

Fach	Klinische Musiktherapie
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Münster
Datum der Akkreditierung	23.11.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2016
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Geschichte und Philosophie
Kontakt	PD Dr. Rosemarie Tüpker Universität Münster Institut für Musikpädagogik Philippistr. 2 48149 Münster Tel.: 0251/8329291 Email: tupker@uni-muenster.de
Auflagen	keine
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Musiktherapie wird an der Universität Münster als ein neueres psychotherapeutisches Behandlungsverfahren gelehrt, welches in all den Bereichen anwendbar ist, in denen eine positive Beeinflussung von Krankheiten, Störungen oder Beeinträchtigungen der Lebensqualität durch Musik und eine von der Musik her gestaltete therapeutische Beziehung möglich ist. Die an der Universität Münster gelehrt Musiktherapie versteht sich dabei als eine der künstlerischen Therapien, bei denen die Methoden der verbalen Psychotherapie durch die kulturell tradierten Möglichkeiten der Künste erweitert werden. Der Masterstudiengang Klinische Musiktherapie baut auf die musikalischen, kommunikativen und humanwissenschaftlichen Kompetenzen des vorangegangenen Bachelorstudiengangs auf und vertieft diese durch die intensive Auseinandersetzung mit den für die Musiktherapie relevanten klinischen Fächern, die am Fachbereich Medizin gelehrt werden, durch eine tiefenpsychologische Fundierung, für die die Lehrenden der musiktherapeutischen Fächer praktisch und wissenschaftlich besonders ausgewiesen sind sowie durch die systematische Einbindung praktischer und selbstreflexiver Erfahrungen und Kompetenzen. Der Masterstudiengang soll die Kompetenz vermitteln, eigenverantwortlich und in Kooperation mit anderen Berufsgruppen, Musiktherapie als

psychotherapeutisches Behandlungsverfahren zur Heilung oder Linderung seelischer, körperlicher und sozialer Leiden auszuüben. Zulassungsvoraussetzung ist der Abschluss eines mindestens dreijährigen Studiums entweder der Musiktherapie oder der Musikpädagogik oder der Kirchenmusik mit Nachweis eines 6-wöchigen musiktherapeutischen Praktikums und Nachweis über die erfolgreiche Absolvierung eines Self-Assessments zur Überprüfung von Studienmotivation und Eignung in Form einer musiktherapeutischen Selbsterfahrung. Das Studium kann auch mit einem Abschluss in Psychologie, Medizin, Sozialer Arbeit, Pädagogik, Sonderpädagogik oder Musikwissenschaft aufgenommen werden, wenn der Nachweis einer musikpraktischen Qualifikation erbracht worden ist, die o.g. Abschlüssen vergleichbar ist, ein 6-wöchiges musiktherapeutisches Praktikum absolviert wurde und die erfolgreiche Absolvierung eines Self-Assessments zur Überprüfung von Studienmotivation und Eignung in Form einer musiktherapeutischen Selbsterfahrung nachgewiesen wurde. Soweit das vorangegangene Studium nicht die zur Anmeldung zur Masterprüfung erforderliche Anzahl von 100 Stunden musiktherapeutische Selbsterfahrung (Lehrmusiktherapie) beinhaltet, ist diese bis zum Abschluss des Studiums zu erbringen. Angerechnet werden können die musiktherapeutische Selbsterfahrung des Self-Assessments sowie die entsprechenden Stunden der ins Studium integrierten Angebote der Gruppenmusiktherapie und der Rezeptiven Musiktherapie. Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen neben den für die Einschreibung erforderlichen generellen Deutschkenntnissen auch nachweisen, dass sie über ausreichende fachbezogene Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Der Studiengang Klinische Musiktherapie besteht aus der Vermittlung von theoretischem und anwendungsorientiertem Fachwissen aus den Bereichen Musiktherapie, Medizin und Psychologie, aus praktischen und selbstreflexiven Anteilen, den Praktika sowie der Forschung und Vermittlung von Musiktherapie, einschließlich der Erstellung der Masterarbeit. Studiert werden die Module „Einführungsmodul Musiktherapie“ (6 CP), „Medizin I -III“ (5, 9, 10 CP), „Psychologische Grundlagen der Musiktherapie I und II (8 und 6 CP), „Praktische und Selbstreflexive Kompetenzen I-III“ (5, 5, 7 CP), „Musiktherapeutisches Praktikum I-III“ (6, 5, 8 CP), „Anwendungen in der Musiktherapie I-III“ (5, 5, 5 CP), „Forschung und Vermittlung in der Musiktherapie“ (4 CP) und ein „Abschlussmodul“ inkl. Masterarbeit (21 CP). Als Schlüsselqualifikationen sollen folgende personale und soziale Kompetenzen fokussiert gefördert werden: musikalische und sprachliche Ausdrucks-, Schwingungs- und Beziehungsfähigkeit, Introspektionsfähigkeit und Selbstreflexion, Empathie, Anerkennung, Wertschätzung, Respekt sowie Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenzen. Zu den wichtigsten Methodenkompetenzen gehören in der Musiktherapie die Fähigkeit zur selbstständigen Wissensgenerierung und die Flexibilität, erlernte theoretische Inhalte auf unterschiedliche Anforderungen in der Praxis zu übertragen sowie die Fähigkeit zur intersubjektiven Vermittlung. Neben den Prüfungsformen Klausur, Referate/Hausarbeit und mündliche Prüfung kommen spezielle Formen/Anforderungen zum Einsatz, in denen sich die Bedeutung der Schlüsselqualifikationen widerspiegelt. Der Masterstudiengang soll für die Ausübung der Musiktherapie in den klinischen Arbeitsfeldern der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Suchtbehandlung, psychosozialen Mitbehandlung chronisch Kranker und Schwerstkranker, in der Rehabilitation, in den verschiedenen pädiatrischen Fachgebieten, in der psychotherapeutischen Arbeit mit geistig behinderten Menschen, bei Demenzen und anderen geriatrischen Krankheitsbildern, in der Palliativmedizin und Sterbebegleitung sowie in der therapeutischen

**Zusammenfassende
Bewertung**

Begleitung bei psychischen Krisen qualifizieren. Musiktherapie soll hier auch die Verknüpfung von übenden Aspekten (Verbesserung des Gehens, Sprechens etc.) mit psychologischen Aspekten (Verarbeitung der psychischen Traumata) ermöglichen und kann an die individuellen Bedürfnisse der Patient/innen angepasst werden. Weitere Arbeitsfelder liegen in der Beratung bei lebens- und berufsbedingten Krisen und besonderen Belastungssituationen, in der interkulturellen Arbeit und aufgrund des demografischen Wandels zunehmend in der Altenarbeit, in der die Musiktherapie vom klinischen Einsatz bis hin zum künstlerischen Einsatz zur Verbesserung der Lebensqualität vor allem auch in Einrichtungen der Altenhilfe reicht.

Klinische Musiktherapie wird insgesamt professionell kompetent und im Einklang mit der herrschenden Meinung in den Fachverbänden verstanden. Die relevanten Module für eine fundierte Ausbildung, inklusive der notwendigen selbstreflexiven Anteile einer therapeutischen Ausbildung, sind vorhanden und werden kompetent unterrichtet. Die interdisziplinären Möglichkeiten einer großen Universität mit z.B. einer medizinischen Fakultät werden gut für das Fach genutzt. Die professionellen Kompetenzen werden gut beschrieben und können auch durch die Integration der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen in die fachwissenschaftliche Lehre ausgebildet werden. Dazu tragen auch die gut vernetzten Praktikumsmöglichkeiten sinnvoll bei. Gut sind auch die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die Einbindung der Studierenden in Forschungsprojekte. Die Zugangsvoraussetzungen sind klar definiert und zielführend für den Studiengang. Die Kriterien für das Auswahlverfahren sind transparent und zielführend. Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und pädagogisch/didaktisch sinnvoll aufgebaut. Es umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodischen, systematischen und kommunikativen Kompetenzen und ist zielführend im Hinblick auf die zuvor definierten Bildungsziele. Die einzelnen Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert, die Lernergebnisse sind an den Gesamtzielen des Studiengangs orientiert. Die Modulprüfungen sind, bezogen auf die jeweils angestrebten Kompetenzen, angemessen. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet. Die Befähigung der Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten wird im Masterstudiengang Klinische Musiktherapie ausgebildet, da sie flexibel mit der generellen Ausrichtung als anwendungsorientiertem Masterstudiengang verbunden ist. Der Studiengang ist eher anwendungsorientiert konzipiert. Er verwirklicht dieses Ziel durch die gelungene Integration von übenden musikpraktischen, personenbezogenen und selbstreflexiven Inhalten, die eine Voraussetzung für die verantwortliche Arbeit mit Menschen auf dem Gebiet der Psychotherapie ist. Die Lehrmethoden sind praxisbezogen, sie werden in kleinen Gruppen und mithilfe von drei klinischen Praktika eingesetzt. Aus einem studentischen Projekt sind bereits mehrere Arbeitsplätze hervorgegangen und es bietet weiteren Studierenden Praxiserfahrung. Alle traditionellen und neueren musiktherapeutischen Arbeitsfelder spiegeln sich in der Kompetenz der Lehrenden wider.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Frauke Buß, Universität Osnabrück (Vertreterin der Studierenden)

Prof. Dr. Birgit Jank, Universität Potsdam, Humanwissenschaftliche Fakultät, Institut für Musik und Musikpädagogik

Prof. Jochen Köhler, Universität Magdeburg, Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Institut für Musik und Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät II, Institut für Musik, Abteilung

Verfahrensnummer AQAS

Musikpädagogik

Prof. Dr. Tonus Timmermann, Universität Augsburg, Philosophisch-sozialwissenschaftliche Fakultät, Leopold Mozart Zentrum

Ilse Wolfram, Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft e.V., Mitglied des Vorstands (Vertreterin der Berufspraxis)

90115